

# Amts-Blatt

der Königlich Preussischen Regierung zu Oppeln.

Stück 8.

Ausgegeben Oppeln, den 21. Februar

1890.

Bekanntmachungen für die nächste Nummer sind spätestens bis Mittwoch Nachmittag 5 Uhr der Redaktion zuzusenden.

## Bekanntmachungen der höchsten Staats-Behörden.

### 181. Bekanntmachung

wegen Ausreichung neuer Zinscheine zu den Schuldverschreibungen der Reichsanleihen vom Jahre 1878 und 1885.

Die Zinscheine Reihe IV Nr. 1 bis 8 zu den Schuldverschreibungen der Deutschen 4-prozentigen Reichsanleihe von 1878 und Reihe II Nr. 1 bis 8 zu den Schuldverschreibungen der Deutschen 3½-prozentigen Reichsanleihe von 1885 über die Zinsen für die vier Jahre vom 1sten April 1890 bis 31sten März 1894 nebst den Anweisungen zur Abhebung der folgenden Reihe werden von der Königlich Preussischen Kontrolle der Staatspapiere hiersebst, Oranienstraße 92/94 unten links, vom **3ten März d. Js. ab** Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Zinscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen, sowie durch diejenigen Kaiserlichen Oberpostkassen, an deren Sitz sich eine solche Bankanstalt nicht befindet, bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Bevollmächtigten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Zinscheinanweisungen für jede Anleihe mit einem besonderen Verzeichniß zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher der Zinscheinanweisungen eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhält der Einreicher das eine Exemplar, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinscheine zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Zinscheinanweisungen nicht einlassen.

Wer die Zinscheine durch eine der obengenannten Bankanstalten oder Oberpostkassen beziehen will, hat

derselben die Anweisungen für jede Anleihe mit einem doppelten Verzeichniß einzureichen. Das eine Verzeichniß wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Ausreichungsstellen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinscheine nur dann, wenn die Zinscheinanweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Bankanstalten und Oberpostkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die nächsten Zinscheinreihen zu den Schuldverschreibungen der Deutschen Reichsanleihen von 1878 und 1885 die Zinscheine für die zehn Jahre vom 1sten April 1894 bis 31sten März 1904 umfassen werden und daß die mit den Zinscheinreihen IV bezw. II ausgegebenen Anweisungen eine dementsprechende Fassung erhalten haben.

Berlin, den 1. Februar 1890.

Reichsschuldenverwaltung.

Sydom.

## Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten.

**188.** Gemäß der Vorschrift des §. 21 der Provinzial-Ordnung vom 29sten Juni 1875 (G.-S. S. 235) bezw. vom 22sten März 1881 (G.-S. S. 233) bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den Kreis Steinau für die Dauer der gegenwärtigen Wahlperiode der Majoratsbesitzer Bernhard Graf von Schmettow auf Dammitz an Stelle des verstorbenen Landraths von Loeper auf Georgendorf I gewählt worden ist.

Berlin, den 10. Februar 1890.

Der Ober-Präsident.

Wirkliche Geheime Rath.

(gez.) von Sendewitz.

**207.** Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der dem Kaiserlichen und Königlich Oesterreichisch-Ungarischen Konsulate in Amsterdam angehörige



rende Vice-Konsul Robert Muernhammer von Muernstein mit der provisorischen Leitung des durch die Krankheit des bisherigen Konsuls Cornel Stadler vacant gewordenen Oesterreichisch-Ungarischen Konsulates in Breslau betraut, und demgemäß wegen Zulassung des Herrn Muernhammer von Muernstein zur provisorischen Ausübung konsularischer Funktionen für Oesterreich-Ungarn innerhalb der Provinz Schlesien das Erforderliche verfügt worden ist.

Breslau, den 14. Februar 1890.

Der Ober-Präsident,  
Wirkliche Geheime Rath.  
von Seydewitz.

### **Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.**

#### **214. Verordnung,** betreffend

Schutzmaßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Im Anschluß an die landespolizeiliche Anordnung vom 12ten November v. J., Amtsblatt St. 46 S. 316 Nr. 994, bestimme ich, auf Grund des §. 7 des Gesetzes vom 23ten Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen (R.-Ges.-Bl. S. 153) und des §. 3 des hierzu ergangenen Ausführungs-Gesetzes vom 12ten März 1881 (G.-S. S. 128) bis auf Weiteres Folgendes:

§. 1. Die Bestimmungen der §§. 2 und 3 der landespolizeilichen Anordnung vom 12ten November v. Js. (Amtsbl. St. 46 S. 316 Nr. 994), nach welchen lebende Schweine nur auf solchen Eisenbahn-Stationen und nur an solchen Tagen und Stunden nach vorheriger thierärztlicher Untersuchung zur Verladung kommen dürfen, an welchen den bestehenden Bestimmungen gemäß, die Verladung von Hornvieh gestattet ist, werden auf die Kreise Oppeln, Gleiwitz und Zabrze ausgedehnt.

§. 2. Die in den §§. 4 ff. vorgesehene Controлле über den Verkehr mit Schweinen wird auch für die nachbenannten Ortschaften und zwar im Kreise Rosenberg:

Jamm mit Blaschna, Bisdorf, Broniek, Groß-Bo-ref nebst Anthellen,

im Kreise Rattowitz:

Brzezinka, Brzenskowitz,

im Kreise Pleß:

Lendzin, Dzielkowitz, Alt-Berun, Borek (Antheil Rudoltowitz), Nieder-Goczalkowitz, Ober-Goczalkowitz mit Bor, Grelowitz, Konkau, Polnisch-Weichsel, Miserau, Brzesz, Boremba,

eingeführt.

§. 3. Der §. 1 dieser Verordnung tritt sofort, der §. 2 derselben am 1sten März 1890 in Kraft.

§. 4. Zuwiderhandlungen unterliegen den Bestimmungen des §. 328 des Strafgesetzbuches.

Oppeln, den 20. Februar 1890.

Der Regierungs-Präsident.  
von Bitter.

**158.** Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Stadt Oppeln am 10ten März, 4ten August und 22ten September d. J. nicht nur Viehmärkte, sondern auch Krammärkte werden abgehalten werden.

Oppeln, den 3. Februar 1890.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.

Hüpeden.

### **Bekanntmachungen verschiedener Behörden.**

#### **182. Bergwerksverleihung.**

Im Namen des Königs.

Auf Grund der am 7ten Juli 1886 präsentirten Muthung wird dem Grafen Guido Hencel von Donnersmard auf Neudeck unter dem Namen „Urbar I“ das Bergwerkseigenthum in dem Felde, welches auf dem heute von uns beglaubigten Situationsriß mit den Buchstaben a, b, c, d, e, f, g bezeichnet ist, einen Flächeninhalt von 2 188 997 Quadratmeter hat und in den Gemeinden Bibiella — Kreis Tarnowitz — und Zielonna und Stadtforsit Boischnik, im Kreise Lublinitz, Regierungsbezirke Oppeln, Oberbergamtsbezirke Breslau, liegt, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Schwefelerze hierdurch verliehen.

Urkundlich ausgefertigt.

Breslau, den 15. Januar 1890.

(L. S.)

Königliches Oberbergamt.

Vorstehende Verleihungsurkunde wird unter Verweisung auf die §§. 35 und 36 des Berggesetzes vom 24ten Juni 1865 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Situationsriß während der im §. 37 des Berggesetzes vorgeschriebenen Frist im Amtslofale des Königlichen Revierbeamten Bergmeister Dohers zu Tarnowitz zur Einsicht offen liegt.

Breslau, den 15. Januar 1890.

Königliches Oberbergamt.

#### **183. Königliche katholische Präparanden-Anstalt zu Ziegenhals.**

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu Breslau hat für die Prüfung behufs Aufnahme neuer Schüler in die Königliche katholische Präparanden-Anstalt zu Ziegenhals, Kreis Neisse, **den 14ten August cr.** festgesetzt.

Die Schüler dieser Anstalt erhalten sämmtlichen, für die Vorbildung zur Aufnahme in ein Königliches katholisches Schullehrer-Seminar erforderlichen Unterricht und werden in ihrer Führung beaufsichtigt.

An Schulgeld zahlen die Zöglinge jährlich 36 Mark, und für Wohnung, Beköstigung u. s. w. haben sie selbst zu sorgen; doch wird bedürftigen und würdigen Schülern eine Unterstützung bis zu 120 Mark jährlich gewährt.

Die Anmeldung zu der qu. Prüfung muß bis zum **1sten August** bei dem unterzeichneten Anstalts-Direktoren stattfinden, und sind dabei folgende Zeugnisse



einzureichen:

- 1) das Taufzeugniß; der Aspirant muß das 14. Lebensjahr vollendet haben;
- 2) ein Impfschein, ein Revaccinationschein und ein Gesundheitsattest von einem zur Führung eines Dienstfiegl's Berechtigten Arzte;
- 3) ein Zeugniß über die bisher genossene Schulbildung;
- 4) die Erklärung des Vaters oder an dessen Stelle des Nächstverpflichteten, daß er die Mittel zum Unterhalte des Aspiranten während der Dauer seines Präparanden-Kursus gewähren werde, mit der Bescheinigung der Ortsbehörde, daß er über die hierzu erforderlichen Mittel verfüge.

Bei der Aufnahmeprüfung werden die Kenntnisse eines guten Elementarschülers und ein Anfang im Violin- und im Flügelspiel gefordert.

Ziegenhals, den 12. Februar 1890.

Der königliche Präparanden-Anstalts-Dirigent.  
Frobel.

**184.** Die diesjährige mündliche Entlassungsprüfung findet an der königlichen katholischen Präparandenanstalt zu Ziegenhals am **3ten Juli cr.** statt. (Beginn der schriftlichen Prüfung den **15ten Juli.**)

Diejenigen Präparanden, welche daran theilzunehmen wünschen, haben ihre Anmeldung bis zum **15ten Juni cr.** an den unterzeichneten Anstalts-Dirigenten einzusenden und dabei die vorschriftsmäßigen Schriftstücke einzureichen.

Bemerkt wird noch, daß zu der 4. Prüfung nur diejenigen Präparanden zugelassen werden können, welche am Prüfungstage, am 3ten Juli cr., ein Alter von mindestens 16 Jahren und 6 Monaten erreicht haben.

Ziegenhals, den 12. Februar 1890.

Der königliche Präparanden-Anstalts-Dirigent.  
Frobel.

**190.** Auf Grund des §. 25 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1sten August 1883 und §. 1 al. 4 des Gesetzes vom 14ten April 1856 hat der Kreis-Ausschuß des Kreises Neisse durch Beschluß vom 6ten Februar 1889 auf den Antrag resp. mit Zustimmung der betreffenden Interessenten genehmigt, daß die in der beigebachten Handzeichnung des königlichen Kataster-Amtes

II zu Neisse vom 15ten Januar 1889 unter Nr. 243 89 verzeichnete, 35 qm große fiscalische Dorfaußenparzelle zu Schwammelwitz mit dem dasigen Gemeindebezirk vereinigt wird.

Neisse, den 1. Februar 1890.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Neisse.

**191.** Unter Bezugnahme auf das Regulativ vom 15ten August 1881 (Amtsblatt Jahrgang 1881 Seite 244) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das zur Regulierung der Vergleichen in dem Regierungsbezirke Oppeln eingesetzte Schiedsgericht, nach erfolgter Ergänzung, wie folgt, zusammengesetzt ist.

I. Abtheilung:

- 1) Vorsitzender: Herr Oberberggrath von Brunn zu

Breslau,

- 2) Vertreter desselben: Herr Oberberggrath Hiltrop zu Breslau,

- 3) Mitglieder: die Bergrevierbeamten, Herren Berggrath Hoffmann zu Rattowitz und Bergmeister Dr. Sattig zu Beuthen OS.,

- 4) Vertreter derselben: der Bergrevierbeamte Herr Bergmeister Dobers zu Tarnowitz.

II. Abtheilung:

- 1) Vorsitzender: Herr Regierungsrath Schacht zu Oppeln,

- 2) Vertreter desselben: Herr Regierungsrath Maisan zu Oppeln,

- 3) Bauverständige Mitglieder: Herr Kreisbauinspector Blau zu Beuthen OS. und Herr Landesbauinspector Rasch zu Oppeln,

- 4) Vertreter der Mitglieder unter 3: Herr Baumeister Jachisch zu Beuthen OS.,

- 5) Oekonomische Mitglieder: Herr Oekonomieinspector a. D. und Kreistarator von Thun zu Beuthen OS. und Herr Landrath Gerlach zu Oppeln,

- 6) Vertreter der Mitglieder unter 5: Herr Oekonomie Rath Lüderßen zu Gogolin.

Breslau, den 8. Februar 1890.

Königliches Oberbergamt.

**193.**

**Bekanntmachung,**  
die Beschädigung der Telegraphen-Anlagen betreffend.

Die längs der Chausseen und anderer Landstraßen angelegten Reichs-Telegraphenlinien sind häufig vorsätzlich oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmern der Isolatoren mittels Steinwürfe u. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphenanstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 15ten Mai 1871 festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigungen aufmerksam gemacht.

Die bezüglichlichen Bestimmungen lauten:

§. 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt vorsätzlich Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§. 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu dreihundert Thalern (neunhundert Mark) bestraft.

Demjenigen, welcher die Thäter vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphen-Anlagen derartig ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Erfasse und zur Strafe gezogen werden können, wird eine Belohnung bis zur Höhe von 15 M. in jedem einzelnen Falle aus dem Fonds der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung gezahlt werden. Diese Be-



Lohnung wird auch dann bewilligt, wenn die Schulbigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Ersatze herangezogen werden können; desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphen-Anlage verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schulbigen erfolgen kann.

Oppeln, 13. Februar 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Rehbock.

**194.** Die Inhaber der nachbezeichneten, von dem Königl. Kredit-Institute für Schlesien ausfertigten 4% Pfandbriefen Lit. B, haftend auf dem in Schlesien im Beuthener Kreise gelegenen Rittergute Ober- und Nieder-Miechowitz:

Nr. 40 971 über 1000 Thaler;

Nr. 44 791. 44 796. 44 815. 44 816. 44 820.

44 821 über je 500 Thaler;

Nr. 51 566. 51 575. 51 633. 51 636. 51 637. 51 638. 51 642. 51 652. 51 653 über je 200 Thaler;

Nr. 64 272. 64 274. 64 281. 64 285. 64 286. 64 300. 64 319. 64 328. 64 330. 64 332. 64 346. 64 358. 64 368. 64 384. 64 394. 64 399 über je 100 Thaler;

Nr. 82 321 und 82 322 über je 25 Thaler,

werden hierdurch wiederholt aufgefordert, diese Pfandbriefe in kursfähigem Zustande mit den Zinsscheinen Ser. XI. Nr. 9 und 10 an die Königl. Institute-Kasse hierselbst (im Regierungsgebäude am Lessingplatz) zum Umtausch gegen andere Pfandbriefe Lit. B von gleichem Betrage und mit gleichen Zinscheinen versehen einzureichen.

Sollte die Präsentation nicht

**bis zum 15ten August 1890**

erfolgen, so werden die Inhaber dieser Pfandbriefe nach S. 50 der Verordnung vom 8ten Juni 1885 mit ihrem Realrechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Special-Hypothek präkludirt, die Pfandbriefe für veruntätigt erklärt, in unserem Register, sowie im Grundbuche gelöscht und die Inhaber mit ihren Ansprüchen lediglich an die in unserem Gewahrsam befindlichen Umtausch-Pfandbriefe verwiesen werden.

Breslau, den 15. Februar 1890.

Königliches Kredit-Institut für Schlesien.

**Ausbruch und Erlöschen von Viehsenken.**

**Maul- und Klauenseuche.**

**185.** Die Maul- und Klauenseuche im Dominium Walboormerk bei Carlsruhe OS. ist erloschen.

Carlsruhe, den 13. Februar 1890.

Der Amtsvorsteher.

R. Schmidt.

**187.** Unter dem Rindvieh des Mühlenbesitzer Franz Sich zu Panlowitz (Gemeinde) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Schloß Tost, den 12. Februar 1890.

Der Amtsvorsteher.

Maulseuche.

**195.** Die Maulseuche unter den Kindern des Stellenbesizers Ehond zu Mittel-Lagiewnik ist erloschen.

Ober-Lagiewnik, den 17. Februar 1890.

Der Amts-Vorsteher.

Roßkrankheit.

**192.** Der Roß unter den Pferden des Dominium Broschütz, Kreis Neustadt OS., ist erloschen und werden die Sperrmaßregeln hiermit aufgehoben.

Broschütz, den 15. Februar 1890.

Der Amtsvorsteher.

C. Brandt.

### Personal-Chronik.

**189.** Des Königs Majestät haben den Gerichtsreferendar a. D. Kosch zu Rattowitz als unbesoldeten Beigeordneten dieser Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren Allergnädigst zu bestätigen geruht.

Versetzt: der Regierungs- und Baurath Balzer von Oppeln an die Königl. Regierung zu Gießen, der Regierungs-Rath Giesels von Oppeln an die Königl. Regierung zu Gumbinnen und der Seminar-Hilfslehrer Milde zu Zülz unter Ernennung zum zweiten Präparandenlehrer vom 1sten März cr. ab an die Präparanden-Anstalt zu Vandsch.

Uebertragen: dem Kreisbauinspektor, Baurath Moebius zu Groß-Strehlig die Verwaltung der Stelle eines hochbautechnischen Mitgliedes bei der Königl. Regierung in Oppeln.

Bestellt: der Katasterlandmesser Haller zum Kataster-Assistenten bei der Königl. Regierung zu Oppeln.

Ueberviesen: der Regierungs-Massor Dr. Lenz derselben Behörde.

Definitiv verliehen: dem bisher kommissarischen Kreis- und Grenz-Thierarzt Grasnick zu Rattowitz die Kreisthierarztstelle für die Kreise Rattowitz und Zabrze, und dem Vicefeldwebel Mischstein eine Strafanstaltsaufseherstelle zu Groß-Strehlig.

Bestätigt: die Berufungsurkunden der Lehrer Riedel zu Beuthen OS. und Kern zu Zeisewitz, Kreis Neustadt.

Definitiv angestellt: die Lehrer Uharek zu Petersgrätz, Kreis Groß-Strehlig, und Mantke zu Pischow, Kreis Hybnik.

Pensionirt: der Strafanstalts-Aufseher Ermier in Ratibor auf seinen Antrag vom 1sten April d. J. ab.